

## Umzug nicht gemeldet

Eine selbständige Frau wurde zu einer Geldstrafe von 500 Singapur-Dollar verurteilt, weil sie nicht innerhalb von 28 Tagen ihre neue Adresse bekannt gegeben hatte. Sie hätte auch zu fünf Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von insgesamt 5.000 Singapur-Dollar verurteilt werden können. Das Ganze kam nur heraus, weil die Nachbarin die Polizei rief. Sie fand Schäden in der Wohnung und beschuldigte die Vermieterin, die schon 2009 ausgezogen war. Sie zog danach in eine Wohnung im selben Komplex, bevor sie letztes schließlich in die nähere Umgebung zog.

vgl. Channel NewsAsia, 4.8.2011

## Symbole für Wahlkandidaten

Der Bundeswahlleiter gab bekannt, dass für die kommenden Wahlen insgesamt neun Symbole im Wahlkampf verwendet werden dürfen. Dazu gehören unter anderem Piano, Schriftrolle, Violine und Fernglas. Dies hat für die Kandidaten einen hohen Wiedererkennungswert und erleichtert den Wählern die Wahl. Noch 1993 durften sich die Kandidaten die Symbole selbst aussuchen und auf die Wahlzettel drucken. Die Wahlen fanden am 28. August 2011 statt. Der amtierende Präsident Nathan hat sich nicht wieder aufstellen lassen, da er bereits zwei Amtszeiten von je sechs Jahren hinter sich hat. Es dürfen sich nur diejenigen zur Wahl stellen, die laut Komitee integer sind sowie einen guten Charakter und Reputation besitzen. Dazu benötigt der zukünftige Präsident Singapurs exekutive und finanzielle Führungserfahrung in der Regierung oder eine eigene Firma mit einem Wert von mindestens 100 Millionen Singapur-Dollar.

vgl. Channel NewsAsia, 3.8.2011

## Britischer Autor frei

Ein britischer Autor ist nach fünf Wochen Gefängnisarrest, nachdem er das regimekritische Buch *Once A Jolly Hangman: Singapore Justice in the Dock* veröffentlicht hatte, wieder frei. Direkt nach seiner Entlassung musste er den Stadtstaat verlassen. Alan Shadrake (76) sagte, er sei sehr froh, wieder frei zu sein und ihm gehe es den Umständen entsprechend gut. In seinem Buch prangert er unter anderem die Verhältnisse in den Gefängnissen an. So hat Darshan Singh, der Gefängnisleiter von Changi, dem Gefängnis in der Nähe des Flughafens, annähernd 1.000 Menschen im Zeitraum von 1959 bis 2006 erhängen lassen. Es beinhaltet auch Interviews mit Menschenrechtlern, Anwälten und

früheren Polizeibeamten. Shadrake nimmt an, dass viele Ausländer nur aus diplomatischen und taktischen Gründen vor dem Galgen bewahrt wurden. In Singapur werden die zu Tode verurteilten Gefangenen immer noch erhängt, eine Methode, die noch aus der britischen Kolonialzeit stammt. Shadrakes Gefängnisstrafe ist die höchste, die jemals wegen Missachtung des Gerichts gegen einen Ausländer verhängt wurde. *Amnesty International* in Südostasien ist der Meinung, dass man von Anfang an auf eine derartige Strafe hätte verzichten sollen. Die Regierung in Singapur aber blieb hart, da man der Meinung war, Shadrake hätte grundlos Kritik an der Justiz geübt.

vgl. Singapore Window, 9.7.2011

## Flughafen wird modernisiert

Die Modernisierung vom Terminal 1, dem meist besuchten, aber ältesten Terminal des Flughafens, ist zu 85 Prozent abgeschlossen. Es gibt nun noch mehr Geschäfte und Restaurants und alles in einem neuen Anstrich. Zudem bietet das Terminal einigen Billigfluglinien ein Zuhause. Die Modernisierungen begannen im Jahr 2008 und sollten bis Anfang 2012 abgeschlossen

sein. In der ersten Hälfte 2011 benutzten rund 30 Prozent der 22,4 Millionen Besucher des Flughafens den Terminal 1. Vor allem der Anstieg der Billigfluglinien in den letzten Jahren machte eine Modernisierung des 30 Jahre alten Terminals unverzichtbar. Eine Modernisierung der anderen Terminals ist in nächster Zeit nicht geplant.

vgl. Asean Affairs, 3.8.2011

## Weltmeister der Internet-Nutzung

Die Nutzungsrate des Internets in Singapur ist die höchste in ganz Südostasien. Einer Studie zufolge nutzen 67 Prozent aller Menschen über 15 Jahren das Internet. Somit liegt Singapur deutlich über dem Durchschnitt in Südostasien, der bei 35 Prozent liegt. Singapur hat mit 97 Prozent zudem die höchste Internetnutzungsrate unter den Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren innerhalb der Region. Insgesamt besuchen über 80 Prozent der Singapur-er jeden Tag das Internet, was ebenfalls über der Durchschnittsrate in Südostasien liegt. 23 Prozent der Menschen in Singapur besitzen einen eigenen

Computer und 70 Prozent ein Smartphone. Dies sei laut Studie ein Indiz dafür, dass die Singapur-er immer und überall ins Internet gehen können. Des Weiteren haben auch die sozialen Netzwerke Auswirkungen auf das Konsumverhalten. Von 85 Prozent, die solche Netzwerke besuchen, benutzen 69 Prozent dieses Medium, um auf Webseiten von Firmen und Marken zu surfen. Konsumenten haben großes Vertrauen in die Posts und Blogs anderer Konsumenten. Damit haben sie mehr Vertrauen in deren Meinung als in die der eigenen Familie.

vgl. Asean Affairs, 11.7.2011